

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Zusammenfassende Informationen entsprechend den Empfehlungen der TCFD

Februar 2022

Die folgende Übersicht ist in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) in vier Schlüsselbereiche unterteilt: Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

Die Empfehlungen der Berichterstattung werden den Kernbereichen Governance, Strategie und Risikomanagement eines Unternehmens zugeordnet. Dies beinhaltet, wie ein Unternehmen in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen gesteuert wird, wie die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Geschäfte des Unternehmens eingeschätzt werden und wie die Organisation klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und steuert, sofern diese als wesentlich gelten.

Bei der Erfassung und Bewertung klimabedingter Risiken nutzen wir die Empfehlungen der TCFD.

TCFD Empfehlungen

<p>Governance Offenlegung der Governance des Unternehmens im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen</p>	
<p>A. Verantwortung des Vorstands für klimabedingte Risiken und Chancen</p>	<p>Der Henkel-Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und für die Compliance-Organisation, um die Einhaltung der Gesetze und der internen Richtlinien sicherzustellen.</p>
<p>B. Die Rolle des Managements beim Bewerten und Bewältigen von klimabedingten Risiken und Chancen</p>	<p>Unter dem Vorsitz von Personalvorständin Sylvie Nicol steuert der Sustainability Council als zentrales Entscheidungsgremium unsere globalen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Das Gremium übt im Auftrag der Geschäftsführung Koordinations-, Initiativ- und Kontrollfunktionen in Nachhaltigkeitsfragen aus. Diese umfassen strategische sowie operativ relevante Themen wie Klimawandel und dessen Auswirkungen.</p> <p>Nachhaltigkeit, einschließlich klimabezogener Risiken, wird im Rahmen des Risikomanagements unseres Unternehmens überwacht und bewertet. Erkannte Risiken werden zusammengetragen und an den Vorstand weitergeleitet.</p>

	<p>Der Fokus liegt dabei auf den wesentlichen Risiken, die über einem definierten Schwellenwert liegen.</p> <p>Das konzernweite Risikomanagement leistet einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer strategischen Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und hilft uns, potenzielle Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung wurde eine Risikoanalyse unter Berücksichtigung der in diesem Bericht beschriebenen Konzepte und Prozesse zur Risikominimierung durchgeführt. Dabei wurden – im Sinn der Paragraphen 289c Absätze 2 und 3, 315c Handelsgesetzbuch – weder bezüglich unserer eigenen Geschäftstätigkeit noch bezüglich unserer Geschäftsbeziehungen unserer Produkte und, Dienstleistungen wesentliche Risiken“ identifiziert, „die „sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen“ haben oder haben werden.</p> <p>Weitere Informationen: Nachhaltigkeitsbericht 2021, S. 29f.</p>
--	---

<p>Strategie Offenlegen derzeitiger und potenzieller künftiger Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit sowie die strategische und finanzielle Planung des Unternehmens, sofern diese Informationen wesentlich sind</p>	
<p>A. Beschreibung klimabezogener Chancen und Risiken</p>	<p>Klimaschutz und CO₂-Reduktion sind als wesentliche Treiber für den langfristigen Geschäftserfolg elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie.</p>
<p>B. Auswirkungen klimabezogener Risiken auf die Geschäftstätigkeit sowie strategische und finanzielle Planung des Unternehmens</p>	<p>Zur Untersuchung der potenziellen Auswirkungen des Klimawandels nutzen wir unter anderem Daten aus Transitionsszenarien der Internationalen Energieagentur (IEA) und aus Klimaszenarien des Weltklimarats (IPCC). Die Szenarien basieren auf unterschiedlichen Annahmen der potenziellen Klimaerwärmung.</p>
<p>C. Belastbarkeit der Strategie der Organisation</p>	<p>Dahingehend identifizieren wir relevante Einflüsse vor dem Hintergrund zweier wesentlicher Risikokategorien: sogenannte Transitionsrisiken, die mit dem Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft und Gesellschaft einhergehen, und physikalische Risiken, zum Beispiel die zukünftig erhöhte Wahrscheinlichkeit von Extremwetterereignissen. Im Einklang mit dem zeitlichen Horizont unserer aktuellen</p>

Nachhaltigkeitsstrategie und unseres konzernweiten Risikomanagements konzentrieren wir uns zunächst auf den Zeitraum bis zum Jahr 2030.

Unter die Transitionsrisiken fallen für Henkel vor allem die möglichen finanziellen Auswirkungen eines deutlich ansteigenden CO₂-Preises. Wir haben in diesem Zusammenhang die auf den unterschiedlichen Klimaszenarien beruhenden Entwicklungen des CO₂-Preises analysiert und sowohl für die Produktion als auch entlang der Wertschöpfungskette mögliche Risiken identifiziert. Die potenziellen direkten und indirekten Effekte eines steigenden und umfassend eingeführten CO₂-Preises auf die Kosten der von Henkel bezogenen Energie, Produkte und Dienstleistungen haben wir im Kontext anderer Preisfaktoren und möglicher Rückkopplungseffekte bewertet. Wir erwarten, dass die Umsetzung unserer mittel- und langfristigen Klimaschutzziele dazu beiträgt, mögliche langfristige Risiken zu reduzieren.

Weiterhin haben wir für Henkel die physikalischen Risiken untersucht. Unser Fokus lag dabei sowohl auf den Risiken im Rahmen unserer Rohstoffbeschaffung als auch auf direkten Risiken für unsere Produktion durch potenzielle klimabedingte Veränderungen in der Häufigkeit und Intensität von Wetterereignissen wie Starkregen, Dürren oder Hochwasser.

Im Rahmen der Beschaffung ist der Rohstoff Palm(kern)öl von besonderem Interesse, da der Ertrag der Plantagen und damit die Preise von den vorherrschenden Wetterbedingungen beeinflusst werden. Hier liegt unser Fokus insbesondere auf der Beobachtung des Wetterphänomens El Niño und dem Management seiner Auswirkungen. Für den von uns betrachteten Zeitraum bis 2030 erwarten wir auf Grundlage der verwendeten Szenarien der IPCC und IEA keine Klimaveränderungen, die dauerhaft zu einer signifikanten Steigerung der Preise für unsere Palm(kern)-öl-basierten Rohstoffe führen.

Für die Betrachtung von möglichen klimabedingten Produktionsausfällen haben wir unsere Analyse im Wesentlichen auf den im Jahr 2021 neu erschienenen IPCC-Bericht gestützt. Auch wenn wir auf Basis der Auswertung der Klimaszenarien derzeit von einem geringen, durch verstärkte

	<p>Klimaereignisse bedingten Risiko für unsere Standorte ausgehen, und, wo relevant, das Management von Wetter- und anderen Georisiken etabliert haben, wird Henkel die Bewertung dieser Risiken zukünftig weiter vertiefen.</p> <p>Insbesondere den Transitionsrisiken stehen für Henkel auch Chancen gegenüber, sich als Unternehmen mit einer proaktiven Klimaschutzstrategie zu positionieren, die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch die Optimierung von Produktion und Rohstoffbasis zu verbessern und mit innovativen Lösungen und starken Marken einen Mehrwert für Kunden und Verbraucher:innen zu schaffen.</p> <p>Weitere Informationen: Nachhaltigkeitsbericht 2021, S. 61f.</p>
--	---

<p>Risikomanagement Offenlegen, wie das Unternehmen klimabedingte Risiken identifiziert, bewertet und managt</p>	
<p>A. Die Prozesse des Unternehmens zum Ermitteln und Bewerten klimabedingter Risiken</p> <p>B. Prozesse des Unternehmens zum Managen klimabedingter Risiken</p> <p>C. Integration von Prozessen zur Ermittlung, Bewertung und zum Management klimabedingter Risiken in das allgemeine Risikomanagement des Unternehmens</p>	<p>Die Henkel AG & Co. KGaA ist operativ tätig und zugleich Mutterunternehmen des Henkel-Konzerns. Als solches ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen.</p> <p>Henkel ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, setzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein. Diese haben wir zu einem Risikomanagementsystem zusammengefasst.</p> <p>Das Risikomanagementsystem ist bei Henkel in sämtlichen Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssystemen in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene integriert. Weitere wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind unser Frühwarnsystem und die Interne Revision. Im Rahmen der Corporate Governance tragen darüber hinaus sowohl das interne Kontrollsystem als auch das Compliance-</p>

Management-system zum Risikomanagement bei. Das Risikoberichterstattungs-system umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement haben wir in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme berücksichtigen wir neue Erkenntnisse.

Wir verstehen Risikomanagement, einschließlich klimabezogener Risiken, als eine fortlaufende Aufgabe der Ermittlung, Analyse und Bewertung tatsächlicher und potenzieller Risiken, die sich aus unserer Tätigkeit in unserem Geschäftsumfeld ergeben. Unser Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für diese Aktivitäten. Es ermöglicht uns, wachstums- und bestandsgefährdende Risiken zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um negative Auswirkungen zu minimieren. Risikomanagement ist es ein wichtiger Bestandteil unseres Managements und unserer Unternehmensführung.

Im Rahmen unserer Risikostrategie ist das Eingehen von kalkulierbaren Risiken ein immanenter Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, müssen dagegen vermieden werden. Wenn dies nicht möglich ist, sind diese kritischen Risiken zu reduzieren oder zu transferieren, zum Beispiel durch Versicherungen. Gesteuert und überwacht werden die Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche sowie auf Konzernebene. Das Risikomanagement folgt somit einem ganzheitlichen, integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken. Der konzernweite Risikomanagementprozess umfasst auch relevante Risiken aus den Bereichen Umwelt und Soziales.

Kurz- und langfristige Risiken werden unter Zugrundelegung von strategischen Analyseverfahren wie der PESTEL-Analyse oder dem Fünf-Kräfte-Modell von Porter („Porter’s Five Forces“) nach Einflussfaktoren gruppiert. Unterschieden wird in (geo-)politische, makroökonomische, soziokulturelle, technologische, ökologische, rechtliche und unternehmens- beziehungsweise geschäftsbereichsspezifische Risiken.

	<p>Langfristige Risiken ergeben sich insbesondere aus einem beschleunigten Klimawandel, Wasserknappheit und Beschränkungen von Einweg- und insbesondere Kunststoffverpackungen sowie Inhaltsstoffen. Eine Beschleunigung des Klimawandels könnte insbesondere durch die Zunahme der Häufigkeit und die Schwere von Extremwetterereignissen negative Auswirkungen auf eine Vielzahl von Ländern haben. Neben den physischen Risiken können sich aus dieser Entwicklung auch sozioökonomische, sogenannte „Transitionsrisiken“, ergeben, zum Beispiel durch politische Maßnahmen wie Regulierungen und Steuern.</p> <p>Weitere Informationen: Nachhaltigkeitsbericht 2021, S. 6; Geschäftsbericht 2021, S. 149ff., 163</p>
--	--

<p>Kennzahlen und Ziele Offenlegung der Kennzahlen und Ziele, die zur Bewertung und zum Management relevanter klimabezogener Risiken und Chancen verwendet werden, sofern diese Informationen wesentlich sind</p>	
<p>A Kennzahlen, die die Organisation zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess verwendet.</p> <p>B. Offenlegung von Scope 1, Scope 2 und ggf. Scope 3 Treibhausgasemissionen</p> <p>C. Ziele, nach denen das Unternehmen klimabedingte Chancen und Risiken managed</p>	<p>Die Basis unserer Strategie bildet unser umfassender Risikomanagement- und Compliance-Ansatz. Dessen Ziel ist die Gewinnung und Bereitstellung von transparenten Kennzahlen zu den Nachhaltigkeitsleistungen und -risiken unserer Lieferanten, um faktenbasierte Entscheidungsgrundlagen in Einkaufsprozessen und Auftragsvergaben zu gewährleisten. Gleichzeitig dient die in diesem Bereich gewonnene Transparenz nicht nur dem Risikomanagement und der Risikominimierung, sondern auch dem Dialog und der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten.</p> <p>Mithilfe unserer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, von mittel- und langfristigen Zielen sowie den dazugehörigen Konzepten und Maßnahmen verringern wir mögliche langfristige Risiken. So hat Henkel beispielsweise wissenschaftsbasierte Ziele zur Emissionsreduzierung sowohl für die eigenen Treibhausgasemissionen wie auch für die Treibhausgasemissionen von gekauften Waren und Dienstleistungen definiert, die die Anforderungen zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens erfüllen. Den CO₂-Fußabdruck unserer eigenen Standorte verringern wir insbesondere durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Energieeffizienz und die Umstellung</p>

	<p>auf Strom aus erneuerbaren Quellen. Darüber hinaus ersetzen wir auch zunehmend die von unseren Standorten genutzten Brennstoffe durch CO₂-ärmere oder CO₂-freie Alternativen. Zentrale Ansatzpunkte für die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks der von uns genutzten Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sind die Umstellung auf alternative Materialien mit einem niedrigeren Fußabdruck, beispielsweise recycelte Kunststoffe, und der Dialog mit unseren Lieferanten, um den Fußabdruck der von ihnen gelieferten Rohstoffe und Verpackungsmaterialien gemäß unserer Zielsetzung zu reduzieren. Wo relevant, ist das Management von Wetter und Georisiken etabliert.</p> <p>Henkels Klimaziele:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ 100% des zu beschaffenden Stroms aus erneuerbaren Energiequellen (2030)▪ –65% CO₂-Emissionen in unserer Produktion pro Tonne Produkt (2025; vs. 2010)▪ –30% CO₂-Emissionen von Rohstoffen und Verpackungen pro Tonne Produkt (2030; vs. 2017)▪ –100 Millionen Tonnen CO₂ mit Kunden, Verbraucher:innen und Lieferanten (2016–2025) <p>Weitere Informationen: Nachhaltigkeitsbericht 2021, S. 18, 45; Geschäftsbericht 2021, S. 164</p>
--	---